

Die Feuerwehr

Feuergefahr ist alltäglich gegenwärtig

Feuer ist in früheren Zeiten vor allem in Schwarzwalddörfern viel gefährlicher als heute. Das liegt zum einen an den aus Holz gebauten und mit Schindeln bedeckten Häusern, zum anderen an den Feuerstellen und Lichtquellen im Haus. Der Kienspan beleuchtet bis weit ins 19. Jahrhundert die Stuben, ehe Kerzen und Petroleumlampen den Umgang mit Feuer etwas sicherer werden lassen. Feuerstellen in der Küche für Herd oder Kachelofen bergen Brandgefahr. Das Feuer muss wegen der Brandgefahr und des Fehlens geeigneter Zündhölzer zu Beginn des 19. Jahrhunderts gehütet werden.

Große Brände in Muggenbrunn

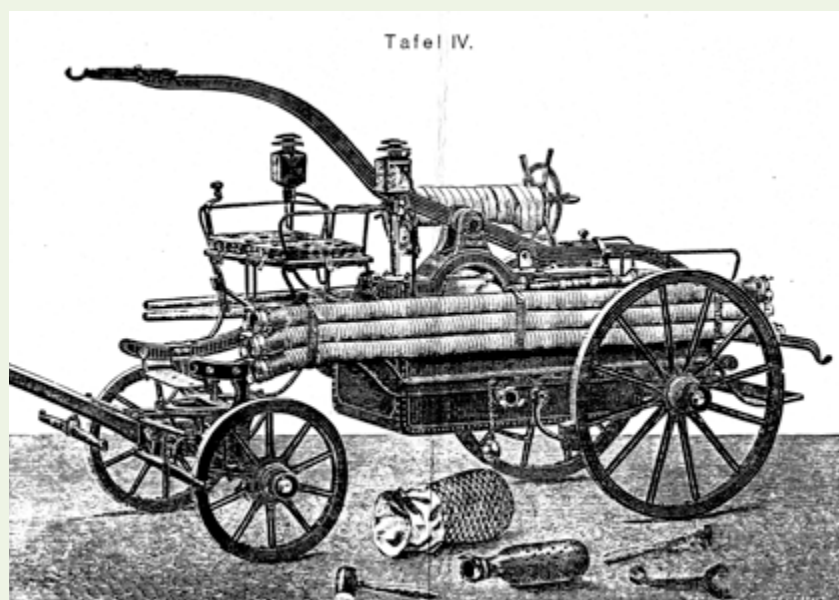
- 15. Juli 1689: Frz. Truppen brennen 10 Häuser nieder
- 27. Jan 1900: Brand des Gasthofs „Grüner Baum“
- 19. Okt 1921: Brand des Hauses Mühl, Salzhäuser
- 13. Mai 1926: Brand der Bürstenfabrik Kiefer
- 11. Mai 1949: Brand der Bürstenfabrik Mühl
- 13. Dez 1995: Brand des „Waldhotel am Notschrei“
- 26. Okt 1998: Brand des Hauses Kunz, Obere Häuser
- 07. Sep 2004 2. Brand des Hotels „Grüner Baum“

Darüber hinaus zahllose Einsätze bei kleineren Bränden und in Nachbarorten, bei Unwettern und Unfällen.

Die Muggenbrunner Feuerwehr um 1900

In Muggenbrunn gibt es eine Feuerlöschmannschaft mit insgesamt 71 Mann; das sind nahezu alle arbeitsfähigen Männer.

Feuerläufer benachrichtigen bei Brandausbruch die Ortschaften Aftersteg, Todtnau, Todtnauberg und Wieden. Ein Hornist bläst im Ort Alarm. Sämtliche Pferdebesitzer erscheinen mit ihren Pferden beim Spritzenhaus, um die Feuerspritze mit Mannschaft und Gerät zum Brandort zu bringen. Sie erhalten für ihre Dienstleistungen je nach Zeitaufwand eine Tagegebühr. Bei Versäumnis drohen 5-10 Mark Strafe. Wer am schnellsten zur Stelle ist, erhält eine Belohnung von 2 Mark.



Eine Feuerspritze No. 11 der Fa. Grether, Freiburg, beschafft für 1340 Mark, dient der Muggenbrunner Feuerwehr von 1890 bis 1949. Der Spritzenwagen ist mit Rücksicht auf den Transport im Gebirge bei äußerster Solidität leicht und niedrig gebaut. Für den Winter bei hohem Schnee ist ein Spritzenschlitten vorhanden. 4 Mann finden auf dem Wagen Platz, 10 Mann braucht es zur Bedienung. Der Tank des Spritzenwagens fasst 400 l. In einer Minute können 270 l Wasser bis zu 32 Meter ausgeworfen werden.

Während des II. Weltkriegs leisten in der Muggenbrunner Feuerwehr erstmals auch 8 Frauen Dienst. Heute ist die Feuerwehrabteilung Muggenbrunn Teil der Gesamtwehr der Stadt Todtnau.

